

zum Kreis- und Strategieausschuss am 06.02.2017, TOP 3

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 26.01.2017

Az. 1/14/Infoma

Zuständig: Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

Kreis- und Strategieausschuss am 06.02.2017, Ö

Finanzen und Kreiskasse, Handlungsfelder 2017 und 2018

Sitzungsvorlage 2016/2787

I. Sachverhalt:

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im
Kreis- und Strategieausschuss am 15.02.2016, TOP 3

Im vierten Jahr berichtet nun das Finanzmanagement in der Februarsitzung des Kreis- und Strategieausschusses über die Handlungsfelder im Bereich Kreiskasse, Finanzbuchhaltung und Controlling. Softwarepartner ist die Firma Axians Infoma GmbH aus Ulm, mit der der Landkreis seit 1998 in der Kosten- und Leistungsrechnung und seit 2004 in der Doppik zusammenarbeitet. Die Nutzerzufriedenheit mit der Software ist hoch. Der Landkreis Ebersberg wurde bereits dreimal für sein innovatives Finanzmanagement ausgezeichnet. Die Weiterentwicklung erfolgt in Form von jährlichen Sitzungen des Lenkungsausschusses, der sich aus Vertretern des Managements der Firma Axians Infoma GmbH sowie der Finanz- und Führungsebene des Landratsamtes zusammensetzt (Landrat, Abteilungsleitung 1, Leitung Finanzen, Softwarebeauftragte Finanzen, Kassenleiter, Revisionsamt, EDV, Personalrat). In diesem Lenkungsausschuss werden die Handlungsfelder der nächsten 2 Jahre definiert, die dem KSA einmal im Jahr vorgestellt werden. Nachfolgend ein Statusbericht zu den Handlungsfeldern sowie ein Ausblick auf die beiden Folgejahre:

- 1. Forderungsmanagement und Vollstreckung:** Durch die systembasierte Automatisierung konnten die Abläufe im elektronischen Mahnwesen sowie der Vollstreckung unterstützt und erheblich gesteigert werden. Die Nutzung dieser Module hat sich in der Kreiskasse sehr gut etabliert und wurde im Jahr 2016 dahingehend erweitert, dass die Kreiskasse auch automatisiert Mahnbescheide aus dem System für das Jobcenter generiert. Die Erträge aus dem Mahnwesen (Mahngebühren und Stundungszinsen) konnten mehr als vervierfacht werden. Allein die elektronische Übermittlung von Mahnungen und Mahngebühren erhöhte die Zahlungsdisciplin der Gebührenschuldner. Zugleich lässt sich feststellen, dass hinsichtlich eines effektiven Forderungsmanagements systemunterstützt vermehrt Auswertungen zu der Struktur der gemahnten Posten, die durchschnittlichen Zahlungsdauern oder Niederschlagungen möglich sind. Problem ist, dass die in dezentralen Fachverfahren abgebildeten Zahlungsströme (auch die offenen Forderungen) nicht

Gegenstand der Hauptbuchhaltung sind und deshalb dort auch nicht zentral erfasst und überwacht werden können. An einer Verbesserung wird bereits seit mehreren Jahren gearbeitet.

2. **Zentrales Vertragsmanagement:** Seit zwei Jahren läuft die zentrale Erfassung aller vom Landkreis abgeschlossenen Verträge. Dies geht zurück auf eine Forderung des Rechnungsprüfungsausschusses, der einen Überblick über die vom Landkreis abgeschlossenen Verträge haben wollte. Einen solchen Überblick gab es aber bisher in Form einer zentral geführten Datenbank nicht, da Verträge des Landkreises dezentral abgeschlossen werden. Die Frage, wie viele Verträge der Landkreis abgeschlossen hat, ist nicht zu beantworten.

Ein Ziel dieses Projektes, die vollständige Erfassung aller Versicherungsverträge im Vertragsmodul, die Buchung über eine Vertragsnummer und die Einführung einer automatisierten Wiedervorlage, um Beitragshöhen und Kündigungsmöglichkeiten über die Software abzubilden, ist inzwischen erreicht.

Auch sämtliche Versicherungsverträge, sowie Verträge vom Gesundheitsamt und Betreuungsstelle, Jugendamt, Kreisstraßen und Kommunale Abfallwirtschaft, der Zulassungsstelle, Teile des Liegenschaftsamtes, Staatl. Wasserrecht / Staatl. Abfallrecht und Immissionsschutz sowie der Zweckverband Staatl. Realschule Vaterstetten sind inzwischen erfasst.

Die Anzahl der im System erfassten aktiven Verträge beläuft sich derzeit auf 792 Verträge mit einem Vertragsvolumen für das Jahr 2016 in Höhe von 2,9 Millionen Euro (Stand November 2016).

Ziel ist die vollständige Erfassung aller Verträge des Landkreises bis Ende 2017, wobei der Erfassungsschwerpunkt auf den Bereichen EDV, Liegenschaften, Soziales sowie den Landkreisschulen liegen wird. Durch genauere Kontierungen, ein EDV-Überwachungssystem und Analysen und Auswertungsmöglichkeiten soll die Basis gelegt werden, die Wirtschaftlichkeit im Vertragsmanagement zu steigern. Bereits jetzt zeichnet sich eine gewisse Sensibilisierung der Mitarbeiter im Haus ab, die vermehrt neu abgeschlossene Verträge zur Erfassung im System melden.

3. **Elektronische Rechnungserfassung und -bearbeitung:** Innerhalb des Sachgebietes Finanzen, Beteiligungen und der Kreiskasse wurde die sogenannte „e-Anordnung“ eingeführt und getestet sowie im Hinblick auf Anwendererfordernisse seitens der Belegersteller als auch der Kreiskasse, welche die elektronischen Anordnungen zu verarbeiten hat, weiterentwickelt. Für 2017 ist im Rahmen des Projekts elektronischer Rechnungsworkflow die Ausweitung auf alle Nutzer im Landratsamt und auch an den Schulen des Landkreises geplant.
4. **Rechnungsworkflow:** Dieses Projekt hängt unmittelbar mit dem vorigen zusammen. Im nächsten Jahr wird ein kompletter elektronischer Rechnungsworkflow eingeführt. Das bedeutet, mit Rechnungseingang wird der Beleg in der Finanzsoftware eingescannt und erfasst, dadurch wird die Liquiditätsplanung und -steuerung spürbar verbessert. Der kom-

plette Prüfungs- und Genehmigungsprozess wird in der Software abgebildet bis hin zu einem revisionssicheren Archivsystem, in dem die elektronische Aufbewahrung der Belege erfolgt. Hierdurch wird die Prüfung und Kontrolle der Belege wesentlich erleichtert, der erste Schritt in Richtung eines Dokumentenmanagements wird vollzogen. Damit wird es möglich, direkt in der Finanzsoftware auf den Rechnungsbeleg zuzugreifen, dadurch entfällt die manuelle Ablage und Suche nach Belegen und Rechnungsprüfung und Controlling werden vereinfacht. Die Qualität der Prüfung wird gesteigert.

Des Weiteren besteht die Absicht mit der elektronischen Rechnungserfassung der EU-Richtlinie 2014/55/EU vom 16.04.2014 Rechnung zu tragen, wonach ab dem Jahr 2018 alle öffentlichen Auftraggeber in der Lage sein müssen elektronische Rechnungen anzunehmen und verarbeiten zu können.

Im Jahr 2017 soll dieses Projekt mit der Vorbereitung der Einführung des RAL-Gütezeichens für eine mittelstandsorientierte Verwaltung verknüpft werden. Beim RAL-Gütezeichen handelt es sich um ein vom TÜV zertifiziertes Verfahren, das vom Bayerischen Innovationsring vorangetrieben wird. Bisher gibt es keine Bayerische Verwaltung, die dieses Gütezeichen besitzt. Insgesamt werden dabei gegenüber dem Mittelstand sog. Serviceversprechen gegeben. Eines davon lautet, dass Rechnungen von mittelständischen Unternehmen innerhalb von 15 Arbeitstagen bezahlt werden. Voraussetzung hierfür ist die Erfassung aller Rechnungen in der zentralen Buchhaltung beim Rechnungseingang und nicht – wie bisher – bei der Zahlung.

5. **Berichtswesen und BI-System (Business Intelligence):** Für die Berichte an die politischen Gremien leiten sich inzwischen 99 % der Tabellen und Grafiken aus dem BI-System ab. Ebenso für den Haushalt und die Jahresabschlüsse. Berichte an die Sachgebiete und an die Abteilungsleitungen laufen automatisiert über das BI. Für das Schulcontrolling sind Listen für Schulvergleiche aufgebaut. Kosten- und Erlösübersichten existieren pro Schule und werden diesen zur Verfügung gestellt. Für das Controlling gibt es darüber hinaus Gesamtauswertungen aller Schulen. Die bereits 2015 eingeführten Auswertungen für die Zahlungsströme im Asylbereich können täglich eingesehen werden und werden monatlich automatisiert an das Sozialamt für die Abrechnungen mit der Regierung weitergeleitet. Zugleich entwickelte der Bereich Finanzen 2016 analog eine direkte Finanzauswertung, welche die Einzelpostenabrechnung im Asylbereich unterstützt und die Zuordnung der gebuchten Belege für die Abrechnung mit der Regierung nochmals transparenter und einfacher macht. Auch die Managementberichte, welche Aussagen zur der prognostizierten Entwicklung der Budgets liefern wurden im Jahr 2016 nochmals um neue Berechnungsmethoden erweitert.
6. **Anbindung von Fachverfahren:** Das Thema des Abgleichs von Fachverfahren und Finanzverfahren wurde schon mehrfach im KSA im Rahmen der Jahresabschlüsse diskutiert, weil es immer Abweichungen im Datenabgleich gibt. Durch die Anbindung der Fachverfahren soll dieses Problem behoben werden. Als erstes wurde eine Schnittstelle zum Bauamtsverfahren realisiert. Alle Baugenehmigungen und Ordnungswidrigkeiten kommen nun automatisiert im Finanzverfahren an und werden über die Kreiskasse weiterverarbeitet.

Die Anbindung des Jugendamtes gestaltet sich schwierig und konnte im letzten Jahr aufgrund technischer Schwierigkeiten im Rahmen der Umstellung auf newsystem 7 nicht realisiert werden. Dies ist umso bedauerlicher, weil wir wissen, dass nicht alle Forderungen in der Hauptbuchhaltung erfasst sind, dadurch können die Vorteile der automatisierten Mahnung und Vollstreckung in diesem Bereich nicht genutzt werden. Der Kreiskasse sind diese Außenstände der Forderungen nicht bekannt, was auch zu einer Beanstandung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband führte. Für das Jahr 2017 hat die Anbindung des Jugendamtsfachverfahrens erste Priorität.

Ebenso wird die Anbindung der Fachverfahren der Zulassungs- und Führerscheinschnittstelle angestrebt, welche im Gegensatz zur Schnittstelle zum Jugendamtsfachverfahren aufgrund der technischen Gegebenheiten über Standardschnittstellen realisiert werden können.

Bereits Ende des Jahres 2016 erfolgen Abstimmungen hinsichtlich einer Präsentation des Liegenschaften- und Gebäudemanagementmoduls der Firma Axians Infoma GmbH. Im Februar werden im Rahmen eines Workshops mit der Firma Axians Infoma GmbH, dem Liegenschaftsamt und dem Sachgebiet Finanzen, Beteiligungen mögliche Lösungsvarianten erarbeitet.

Ungeplant konnte im Jahr 2016 die Anbindung zum Fachverfahren der Geschäftsführung Kreistag, Session realisiert werden. Für sämtliche an politische Mandatsträger zu leistende Zahlungen werden nun die Buchungsdaten automatisiert an die Finanzsoftware übergeben.

7. **Konsolidierter Jahresabschluss:** Am 1.1.2017 muss der Landkreis seinen ersten konsolidierten Jahresabschluss vorlegen. Mit den vorbereitenden Arbeiten wurde 2015 begonnen, 2016 wurde bereits ein erster Probeabschluss (Stand: 31.12.2015) erstellt, der voraussichtlich im Februar mit dem Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband abgestimmt wird. Das Sachgebiet Finanzen, Beteiligungen ist bei diesem Projekt dem Zeitplan um ein Jahr voraus. Damit wird ein vollständiges Bild der Vermögenslage des Landkreises bereits ein Jahr früher möglich. Der Landkreis wird – nach Einführung der Doppik im Jahr 2005 - auch hier der erste Landkreis in Bayern sein, der einen konsolidierten Jahresabschluss vorlegt.
8. **e-Payment Umsetzung für Bescheide, Rechnungen und Mahnungen/Vollstreckung:** Bei der Umsetzung des E-Government-Gesetzes soll auch das Bezahlen in der Verwaltung schrittweise auf elektronische Verfahren umgestellt werden. Es lassen sich sowohl mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit im Verwaltungshandeln erzielen als auch Service und Komfort für den Bürger erhöhen. Mit der integrierten ePayment-Lösung können die Bürger Steuern, Gebühren und Beiträge bequem online begleichen. Im ersten Quartal 2017 sollen die technischen Voraussetzungen im Zahlungsverkehr in Zusammenarbeit mit den Banken geschaffen werden, um im ersten Schritt die elektronische Bezahlung aller Mahnbescheide des Landkreises zu ermöglichen.

9. Weitere Mandanten

2016 wurde mit der Energieagentur GmbH ein weiterer Mandant angelegt, 2017 kommt mit der Wohnbaugesellschaft Ebersberg gKU ein weiterer Mandant hinzu. Völlig unbefriedigend ist der hohe Verwaltungsaufwand, für jeden Mandanten ist nach einem unterschiedlichen Kontenrahmen zu verfahren. Es kommt nun dazu, dass der Landkreis zwar ein einziges System unterhält, zur Konsolidierung aber unterschiedliche Kontenrahmen zu „übersetzen“ sind.

Zum Tagesordnungspunkt wird auch Herr Stadtmüller von der Firma Infoma anwesend sein, um aus Sicht der Softwarefirma über die Handlungsfelder 2017 / 2018 zu berichten.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Im Haushalt 2017 stehen Mittel in Höhe von 20.000 € für Softwareberatung zur Verfügung.

II. Beschlussvorschlag:

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Dem Kreis- und Strategieausschuss wird 2018 über die Ergebnisse und weiteren Planungen / Projekte erneut berichtet.

gez.

Brigitte Keller